

Drahtösen *o*, *p*, dann den Reiter oder Läufer *q* und gelangt schliesslich an die Canette (Papierspule) *r*, welche fest auf die Spindel *s* gesteckt ist und von der Schnurentrommel *t* mittelst der über den

Wirtel *u* laufenden Spindelschnur *v* angetrieben wird. Die in sich selbst gelagerten Spindeln sind gegen das Streckwerk geneigt auf der Spindelbank *w* aufgeschraubt. Der Reiter *q* ist über den wulstartigen Rand des auf der Ringbank *x* befestigten Ringes *y* geschoben. Bei jeder Spindelumdrehung macht der vom Reiter auf dem Ringe im Kreise mitgenommene Faden eine Drehung. Bei andauernder Drehung und Stillstand des Streckwerkes empfiengt der Faden wohl weiteren Draht, doch würde er nicht aufgewunden und müsste infolge der auftretenden Verkürzung schon nach kurzer

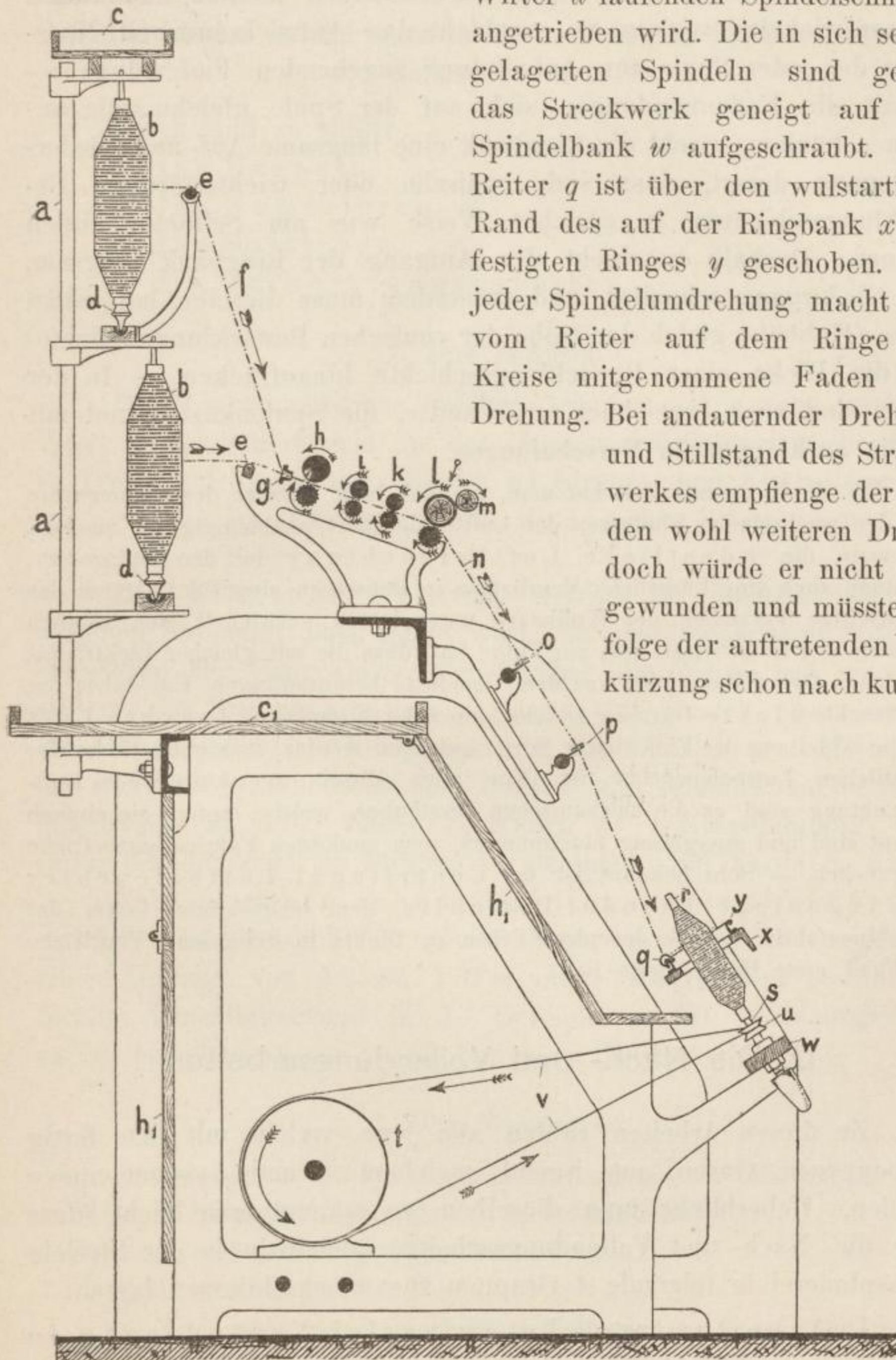


Fig. 94. Einseitige Ringspinnmaschine mit schräg gelagerten Spindeln.
(Verticalschnitt.)